

Der Todte von Horror-Island.

Roman von Harry Chess.

(20. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage schon waren sie eifrig an der Arbeit. Mr. Davis hatte...

Der Amerikaner und der deutsche Anwalt arbeiteten den ganzen Tag hindurch...

„Das ist Alles recht schön und gut,“ sagte er. „Sie, Mr. Davis, kommen ja auch reichlich auf Ihre Rechnung, indem Sie Material genug finden, den Schurken und seine Mitgeschickten unerschöpflich zu machen, aber ich habe noch nicht gefunden, was ich suche.“

„Nur Geduld,“ mahnte Davis, „wir finden auch das noch, nur mögen die Furchen diese Papiere sorgfältiger unterzucht werden.“

„Mit diesen Worten legte er die Actenstücke vor den erstaunten Juristarräten auf den Schreibtisch nieder.“

„Da ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Man hat von Gerfaut mit der Ueberwachung des Herrn v. Aehrenbeauftragt und las im Anwaltsbureau zu New York, hinter dem Baron stehend, ein Telegramm, das auch Ihren Namen enthielt.“

„Personen der Tanagerin Natalie Kratochowa, späteren Gräfin v. Fels,“ „Auch gut — doch weiter — weiter!“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Nun wohl, so höre. In dem letzten Moment der grauenhaften Entscheidung schwebte eine Gestalt auf mich zu, aufstehend aus dem geistlichen Leichentuch des Schneebettes.“

„Nein, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Nun wohl, so höre. In dem letzten Moment der grauenhaften Entscheidung schwebte eine Gestalt auf mich zu, aufstehend aus dem geistlichen Leichentuch des Schneebettes.“

„Nein, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Nun wohl, so höre. In dem letzten Moment der grauenhaften Entscheidung schwebte eine Gestalt auf mich zu, aufstehend aus dem geistlichen Leichentuch des Schneebettes.“

„Nein, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Nun wohl, so höre. In dem letzten Moment der grauenhaften Entscheidung schwebte eine Gestalt auf mich zu, aufstehend aus dem geistlichen Leichentuch des Schneebettes.“

„Nein, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Das ist ein Actenstück mit der Aufschrift: Andre Gerfaut,“ sagte der Juristarrat. „Gerfaut — Gerfaut? Der Name kommt mir bekannt vor.“

„Ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

„Gott, ich danke Sie hier,“ rief Gallus, „hier steht, was wir suchen: Beate v. Fels, die Wittve Eldors v. Fels, seit 1877 verheiratet mit Geheimrath Gerhards Buch, Berlin.“

Für die Küche.

Grüne Erbsensuppe. Junge grüne Erbsen werden waschen. Die kleinen und die ganz biden, jede Sorte allein. Die biden Erbsen kocht man in kaltem Wasser und treibt sie durch ein Sieb. Die jungen Erbsen schneidet man in einem grösseren Topf mit reichlich kaltem Wasser, gibt sodann leichte Fleischbrühe und etwas Salz dazu, und läßt sie gar kochen. Nun fügt man das Durchgetriebene bei, nebst etwas feingehackter Jeterfische und einem Teelöffel Viebigs Fleischextrakt. Es folgen kleine Schwammklößen, oder schon leichtgebrühte Semmelwürfel, als Einlage in diese Suppe.

Kalbsriiden. Ein Kalbsriiden wird gehäutet, die Rippen vorsichtig aus dem Fleisch gelöst, zur Hälfte abgehakt oder, noch besser, ganz herausgelöst, so daß nur der Rückenriiden im Fleisch bleibt. Das Bauchfleisch wird von den Rippen herumselbst, am besten auf der abgetrennten Seite abgehoben. So vorbereitet, kocht man es in reichlich aufsteigender Butter gelb und sofort mit leichter Belegen. Nun läßt man den Rippen in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten.

Grüne Erbsensuppe. Junge grüne Erbsen werden waschen. Die kleinen und die ganz biden, jede Sorte allein. Die biden Erbsen kocht man in kaltem Wasser und treibt sie durch ein Sieb. Die jungen Erbsen schneidet man in einem grösseren Topf mit reichlich kaltem Wasser, gibt sodann leichte Fleischbrühe und etwas Salz dazu, und läßt sie gar kochen. Nun fügt man das Durchgetriebene bei, nebst etwas feingehackter Jeterfische und einem Teelöffel Viebigs Fleischextrakt. Es folgen kleine Schwammklößen, oder schon leichtgebrühte Semmelwürfel, als Einlage in diese Suppe.

Kalbsriiden. Ein Kalbsriiden wird gehäutet, die Rippen vorsichtig aus dem Fleisch gelöst, zur Hälfte abgehakt oder, noch besser, ganz herausgelöst, so daß nur der Rückenriiden im Fleisch bleibt. Das Bauchfleisch wird von den Rippen herumselbst, am besten auf der abgetrennten Seite abgehoben. So vorbereitet, kocht man es in reichlich aufsteigender Butter gelb und sofort mit leichter Belegen. Nun läßt man den Rippen in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten.

Grüne Erbsensuppe. Junge grüne Erbsen werden waschen. Die kleinen und die ganz biden, jede Sorte allein. Die biden Erbsen kocht man in kaltem Wasser und treibt sie durch ein Sieb. Die jungen Erbsen schneidet man in einem grösseren Topf mit reichlich kaltem Wasser, gibt sodann leichte Fleischbrühe und etwas Salz dazu, und läßt sie gar kochen. Nun fügt man das Durchgetriebene bei, nebst etwas feingehackter Jeterfische und einem Teelöffel Viebigs Fleischextrakt. Es folgen kleine Schwammklößen, oder schon leichtgebrühte Semmelwürfel, als Einlage in diese Suppe.

Kalbsriiden. Ein Kalbsriiden wird gehäutet, die Rippen vorsichtig aus dem Fleisch gelöst, zur Hälfte abgehakt oder, noch besser, ganz herausgelöst, so daß nur der Rückenriiden im Fleisch bleibt. Das Bauchfleisch wird von den Rippen herumselbst, am besten auf der abgetrennten Seite abgehoben. So vorbereitet, kocht man es in reichlich aufsteigender Butter gelb und sofort mit leichter Belegen. Nun läßt man den Rippen in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten. Die letzten Rippen werden in reichlicher Butter braten.